

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

29.9.1908 (No. 310)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 29. September.

№ 310.

1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Verantwortlicher: Vertriebsleiter 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühren: die gespartene Zeitungs- oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für das

IV. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofkassier Ernst Richter in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen silbernen Verdienstkreuzes des Herzoglich Nassauischen Militär- und Zivilverdienstordens Adolphs von Nassau zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Wasser- und Straßenbauinspektor Wilhelm Kern in Mannheim auf sein Ansuchen aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Der katholische Oberstiftungsrat hat dem Revidenten August Andree beim katholischen Oberstiftungsrat unter Verleihung der Amtsbezeichnung Buchhalter die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten bei der katholischen Stiftungsverwaltung Konstanz übertragen.

Der katholische Oberstiftungsrat hat dem Buchhalter Otto Wild bei der katholischen Stiftungsverwaltung Konstanz unter Verleihung der Amtsbezeichnung Revident die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten beim katholischen Oberstiftungsrat übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Beschwerden der Deutschen.

Wien, 26. September.

Ueber die heutige Konferenz beim Ministerpräsidenten wurde amtlich der folgende Bericht ausgegeben:

Heute erschienen die Mitglieder des Vorstandes der deutschen Landtagsabgeordneten in Böhmen beim Ministerpräsidenten, einerseits einer Einladung desselben Folge leistend, andererseits dem Auftrage ihres Verbandes entsprechend, um einen rückhaltlosen Meinungsaustausch über die letzten Vorkommnisse im böhmischen Landtage zu pflegen. Zunächst erstatteten die Vorstandsmitglieder Bericht über die Einzelheiten jener Vorgänge, die zur Obstruktion im böhmischen Landtage geführt haben, und legten dem Ministerpräsidenten insbesondere dar, daß es weniger die Aktaurfrage gewesen sei, welche diese Wirkung erzeugt habe, als die ganz außergewöhnliche Verbitterung, welche in Deutschböhmen infolge der jüngsten Geschehnisse eingetreten sei und Wählerkreise und Abgeordnete in gleichem Maße beherrsche.

Sie wiesen ferner auf die fortgesetzten Verstöße des Oberstlandmarschalls gegen die Geschäftsordnung hin, welche ihre Spitze gegen die Deutschen richteten, und mit der von ihm gegebenen Versicherung strengster Unparteilichkeit nicht in Einklang zu bringen seien. Sie führten ferner nachdrücklich Beschwerde über das Verhalten der Staatsorgane bei den Ereignissen in Bergreichenstein, Schüttenhofen und Raibach, und forderten in dieser Richtung ausgiebigen Schutz der deutschen Stammesgenossen und volle Sühne für die denselben zugefügte Unbill.

Angeichts einer solchen Volksstimmung sei von fortgesetzten Verhandlungen des böhmischen Landtages kein gedeihlicher Erfolg zu erwarten, weshalb die erschienenen Abgeordneten sofortige Schließung des Landtages verlangten.

Der Ministerpräsident Freiherr v. Beck erwiderte darauf, daß die Regierung in analogen Fällen, wenn sich im Schoße einer parlamentarischen Körperschaft Obstruktion ergeben habe, niemals sofort mit der Vertagung vorgegangen sei, sondern immer eine Zeitlang zugewartet habe, um beurteilen zu können, ob es sich tatsächlich um eine dauernde Arbeitsunfähigkeit handle. Eine vorzeitige Schließung müsse schon deshalb vermieden werden, damit die Regierung nicht in den Schein einer einseitigen Parteinahme komme. Diese Rücksicht müsse ganz besonders im Falle des böhmischen Landtages

beobachtet werden, der augenblicklich vor der Frage der Wahlreform stehe, deren Fortgang zu fördern die Regierung sich für verpflichtet halte.

Die Regierung sei auch der Ansicht, daß im böhmischen Landtage gegenwärtig eine umfassende Aussprache über die deutsch-tschechischen Angelegenheiten stattfinden sollte, und sie wünsche eine solche Aussprache dringend, weil dadurch die Standpunkte beider Teile präzisiert werden könnten, und es so möglich wäre, eine gewisse Klärung und Annäherung herbeizuführen. Was die Amtsführung des Oberstlandmarschalls anbelange, so sei die Regierung nicht in der Lage, darüber ein Urteil abzugeben, da die Gehörung des Oberstlandmarschalls sich dieser Einflußnahme durch die Regierung vollkommen entziehe. Der Ministerpräsident gab ferner der Anschauung Ausdruck, daß es sich im böhmischen Landtage keineswegs um unüberbrückbare Differenzen, sondern viel eher um ein zufälliges Zusammentreffen widriger Umstände und Mißverständnisse handle, die sehr wohl beseitigt und aufgeklärt zu werden vermöchten. Seines Erachtens würde es zu diesem Ende das Wichtigste sein, wenn man sich über eine Tagesordnung einigte, deren Zusammensetzung die Gelegenheit zu einer möglichst baldigen Aussprache über die beiderseitigen Anschauungen und Beschwerdepunkte bieten würde. In diesem Sinne werde sich die Regierung auch auf die Gegenseite einzuwirken bemühen. Der Ministerpräsident wolle alle seine Kräfte in den Dienst dieser Sache stellen.

Schließlich erklärte der Ministerpräsident den bei ihm erschienenen Abgeordneten, es wäre nach seiner festen Überzeugung im Interesse der Herstellung besserer Beziehungen zwischen den beiden Volksstämmen Böhmens und somit auch im Lebensinteresse dieser beiden Volksstämme gelegen, wenn im Schoße des Landtages eine ständige Einrichtung zur Beratung von Entwürfen, sowie von dauernden Vorkehrungen, die der Sache des nationalen Friedens dienen könnten, ins Leben gerufen würde. Der Ministerpräsident werde in dieser Richtung ehestens weitere Vorschläge zu machen in der Lage sein.

Was die Ereignisse in Bergreichenstein, Schüttenhofen und Raibach anbelangt, so machte der Ministerpräsident hierüber, sowie über jene in Pottau, Marburg und Cilli auf Grund der bisher eingelaufenen Berichte Mitteilungen mit dem Bemerkten, daß die eingeleiteten Erhebungen noch nicht beendet werden konnten, daher ein abschließendes Urteil dormalen nicht möglich sei. Die Regierung habe alle Vorkehrungen getroffen, welche geeignet seien, die Sicherheit der Person und des Eigentums zu verbürgen, sowie überhaupt neuerliche Ausschreitungen hintanzuhalten. Sie sei fest entschlossen, in dieser Beziehung mit dem Aufgebote aller Mittel und mit dem größten Nachdrucke vorzugehen, um allenthalben die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Die erschienenen Abgeordneten nahmen die Eröffnungen des Ministerpräsidenten behufs Berichterstattung an den deutschen Landtagsverband zur Kenntnis.

Verlegung der brasilianischen Bundeshauptstadt.

Rio de Janeiro, 10. September.

Nach § 3 der brasilianischen Verfassung soll die Hauptstadt des Landes nach dem Hochplateau von Copac verlegt werden, wo das Terrain bereits festgelegt und vermessen ist. Bisher hat die Regierung niemals ernstlich daran gedacht, diese gesetzliche Bestimmung in die Tat umzusetzen, da Rio de Janeiro heute infolge der Verschönerungs- und Sanierungsarbeiten der letzten Jahre die schönste und neben Buenos Aires auch die wichtigste Stadt Südamerikas, die natürliche Metropole des Landes ist. Im Kongreß ist jedoch schon wiederholt an die Verlegung des § 3 erinnert worden. Vor zwei Jahren machte die Regierung auf eine vom Senat gestellte Anfrage bekannt, daß für die Verlegung des Platzes, Bemessung und andere Arbeiten für die neue Hauptstadt bereits eine erhebliche Summe ausgegeben worden sei. Seit 1892 ist jedoch nichts mehr für die Verlegung geschehen.

Die Verlegungsfrage ist nun neuerdings durch ein Syndikat von Kapitalisten wieder angeregt worden, an dessen Spitze ein gewisser Adolfo Dupret steht. Dieses Syndikat hat bei der Deputiertenkammer die Kongregation zum Baue einer Bundeshauptstadt auf dem Hochplateau des Staates Copac nachgesucht. In ihrem Gesuche weisen die Kapitalisten, wahrheitsgemäß Franzosen, darauf hin, daß die Verlegung im Interesse des Landes notwendig sei. Sie berufen sich darauf, daß schon vor einem Jahrhundert im Correo Brasiliense und 1834 durch den Bischof de Porto Seguro auf das Hochland von Copac als günstigen Punkt für die Hauptstadt hingewiesen worden sei. Sie wollen deshalb die neue Stadt bauen, und verpflichten sich: 1. alle Pläne vor Beginn des Baues der Regierung zur Genehmigung vorzulegen; 2. alle nötigen Staatsgebäude, einschließlich Präsidentenpalast, zu bauen, und der Regierung ohne jede Entschädigung zu übergeben; 3. Straßen zu bauen

und gepflastert und bepflanzt zu übergeben; 4. eine Eisenbahn zu bauen, um die neue Stadt mit einem geeigneten Punkte zu verbinden; 5. elektrisches Licht und Kraft für alle Bedürfnisse der Stadt zu liefern; 6. elektrische Straßenbahnen nach modernem System zu bauen; 7. die Stadt zu kanalisieren; 8. genügendes Trinkwasser zu liefern; 9. Telefon anzulegen; 10. die Umgegend zu kolonisieren; 11. den Bau spätestens sechs Monate nach Genehmigung der Pläne zu beginnen und die Hauptzone innerhalb fünf Jahren fertigzustellen.

Die Regierung soll sich verpflichten, innerhalb eines Jahres nach Fertigstellung aller Staatsgebäude in die neue Hauptstadt überzusiedeln und dem Syndikat folgende Vergünstigung zu gewähren: kostenfreie Ueberlassung der Ländereien der Umgegend; ein Privileg von 90 Jahren für die Eisenbahn, Straßenbahn, Licht, Kraft, Wasser, Kanalisation und Telefon; Enteignungsberechtigung; Befreiung von allen Steuern während der Bauzeit bis 20 Jahre nach Einweihung der neuen Stadt; Befreiung von allen Steuern während der Bauzeit und Frachten auf den Eisenbahnen für alles zu importierende Material.

Das genannte Hochland von Copac ist schon wiederholt von Reisenden besucht worden, welche darin übereinstimmen, daß das Klima sehr gesund und angenehm sei, und dem von Nizza etwa gleichkomme. Auch die geographische Lage ist günstig. Große, schiffbare Flüsse würden gute Verkehrsstraßen bilden, und da die Lage zentral ist, wäre die neue Stadt von allen Staaten aus leicht zu erreichen. Aber nicht nur das Zentrum Brasiliens würde die neue Hauptstadt bilden, sondern auch den von ganz Südamerika. Es sind also viele Vorteile, die sich bei Verlegung der Hauptstadt nach Copac bieten würden, ganz abgesehen von der Erschließung dieses großen und reichen Staates, der heute noch fast unbekannt ist. Die Vorteile, welche das erwähnte Syndikat der Regierung bietet, erscheinen auf den ersten Blick auch sehr annehmbar. Ob sich aber die Kammer oder vielmehr die Regierung überhaupt in nähere Verhandlungen einlassen wird, ist doch sehr fraglich. Die Verlegung der Regierung bedeutet doch für das Land einen Schritt von weittragender Bedeutung und dürfte wohl in absehbarer Zeit nicht ernstlich in Erwägung gezogen werden.

Marokko.

Der Zwischenfall in Casablanca.
(Telegramme.)

* Köln, 28. Sept. Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ in Tanger schreibt über den Zwischenfall in Casablanca folgendermaßen: Als am 25. September mittags der deutsche Konsulatssekretär Just in Casablanca in Begleitung von einem Konsulatsoldaten einige Legionäre, die sich unter den Schutz des Konsulats gestellt haben, zum Hafen in ein Boot geleitet hatte, das zu dem deutschen Dampfer Cintra gehen sollte, wurde die Einschiffung durch französisches Militär verhindert. Das Boot schlug um, die Insassen fielen ins Wasser und gerieten in Gefahr, zu ertrinken. Die französischen Soldaten entrieffen die Legionäre, schlugen den Konsulatsoldaten blutig und den Sekretär derart ins Gesicht, daß es anschwoll, und zerrissen ihm den Anzug. Just erhob wegen der Wegnahme der Legionäre Einspruch, worauf der Offizierkapitän ihn mit einem Revolver bedrohte. Darauf erschien der Bizekonsul Menz mit einem Dragoner und verlangte die sofortige Freilassung des Konsulatsoldaten, der in roher Weise gefesselt worden war. Die Entlassung wurde anfangs verweigert; erst auf wiederholtes Verlangen unter Vorbehalt weiterer Schritte wurde der Soldat freigegeben.

* Paris, 28. Sept. General d'Amade gab dem Korrespondenten des „Matin“ in Casablanca über den Zwischenfall betr. die entführten Fremden Legionäre folgende Erklärung: Wir befinden uns hier in einem militärisch okkupierten Gebiet und im Kriegszustande. Nach den militärischen Bestimmungen haben die vorgeschobenen Posten auf die Deserteure zu feuern. Wir haben sie nur zu Gefangenen gemacht und haben also nur von dem Mindestmaß unserer Rechte Gebrauch gemacht.

* Paris, 28. Sept. Die Regierung hat von General d'Amade einen Bericht über die Umstände bei der Zuhaltung der Legionäre eingefordert.

* Paris, 28. Sept. Der spanische Minister des Aeußern, Allen de Salazar, erklärte einem Berichterstatter des hiesigen „New-York Herald“. Die Antwort Deutschlands auf die französisch-spanische Note müsse als befriedigend angesehen werden. Die darin enthaltenen Anschauungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den französisch-spanischen in betreff der durch die Thronbestimmung Mulay Hafids geschaffenen Lage. Die deutsche Antwort bereite die Grundlage für eine freundschaftliche Erörterung in einer Stimmung allgemeinen Vertrauens vor. Die gegenwärtige Lage ist demnach ausgezeichnet und wenn in den bevorstehenden Verhandlungen einige Schwierigkeiten entstehen sollten, so werde Spanien alles aufbieten, um sie zu ebenen und eine vollständige Einigung zwischen den beteiligten Mächten zu erleichtern.

facher. Geheimerat Dr. Jost, Mitglied der 1. Württembergischen Kammer, begrüßte namens des Redar-Donau-Main-Komitees die Versammlung. Reichstagsabgeordneter Dr. Hug hielt eine begeisterte Ansprache, in der er die Zuerstung ausdrückte, daß ebenso wie feinerzeit die Schwierigkeiten der Linie Karlsruhe-Mannheim überwunden wurde, auch die des vorliegenden Projekts bis zum Bodensee behoben werden würden. Weiter sprach noch Abg. Venedy. Namens der Regierung begrüßte Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Straub die Versammlung. Er präziserte den Standpunkt der Regierung dahin, daß dieselbe dem Projekte gegenüber noch eine abwartende Stellung einnehme, jedoch dem fertigen Projekte gegenüber ihre Mitwirkung nicht versagen werde. Darauf erstattete der Vorsitzende, Kommerzienrat Stromeyer, Bericht über den Anlaß zur Gründung sowie Organisation und Ziele der Vereinigung. Nach vor wenigen Jahren sei die Möglichkeit der Schiffarmachung des Rheins bis zum Bodensee angezweifelt worden. Heute bestreite die Gewissheit, daß nach den jetzigen Vorarbeiten das Projekt seine Verwirklichung finden werde. Handelskammersekretär Braun-Konstanz erstattete sodann den Tätigkeits- und Kasienbericht, namens des nord-südwestdeutschen Verbands sprach Architekt Gaudy über die Arbeit der selbständigen schweizerischen Sektionen. Dieselben zählen zurzeit 500 Mitglieder und haben eine Einnahme von etwa 2000 Franken. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Schaffhausen gewählt. Nach der Erledigung des geschäftlichen Teils begannen die Vorträge. Als erster Redner sprach Macocah-Berlin, Generalsekretär des Zentralvereins für Binnen-Schiffahrt, über Eisenbahn- u. Schiffahrtspolitik. Ueber die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse am Oberrhein referierte Obergeringenieur Geldteufel. Die südwestdeutschen Interessen an der Schiffarmachung des Rheins bis zum Bodensee legte Herr Steller-Nürnberg, Geschäftsführer des Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt Bayerns, dar. Derselbe erklärte sich für Erhebung von Rheinschiffahrtsabgaben und hofft, daß auch andere Staaten diese Forderung stellen werden. Als weitere Redner sprachen Regierungsrat Krumbholz-Zürich, als Vertreter der österreichischen Eisenbahnverwaltung, u. Obergeringenieur Reich über Bau und Betrieb von Flußdampfern. Hierauf schloß der Vorsitzende mit der Bemerkung, daß die Vereinigung zur Frage der Schiffahrtsabgaben keine Stellung nehme, nachmittags halb 3 Uhr die Versammlung.

Waldshut, 27. Sept. Die Landesversicherungsanstalt hielt kürzlich ihre ordentliche Jahresversammlung in Lützenheim bei Marzell ab, an welcher aus jedem Kreis Badens je ein Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer teilgenommen hat. Das Ministerium des Inneren ließ sich von Herrn Ministerialrat v. Red, Referent über Sozialgesetzgebung, vertreten. Bevor in die Beratung eingetreten wurde, ließ der Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt Baden, Geh. Oberregierungsrat Rafina, die Erschienenen willkommen. Die Tagesordnung enthielt 10 Punkte zur Beratung, welche zum Teil eine längere Diskussion hervorriefen. Die Jahresrechnung pro 1907 wurde ohne Beanstandung genehmigt, das Ergebnis derselben beträgt an Einnahmen 8 100 000 M., an Ausgaben 4 639 141,81 M., somit ein Reinertrag der Landesversicherungsanstalt Baden auf 1. Januar d. J. 46 620 300,61 M. Die Heilstätte Friedrichsheim repräsentiert einen Wert von 1 640 570,75 M., Lützenheim einen solchen von 1 149 946,10 M. In der Heilstätte Friedrichsheim wurden 928 männliche Patienten, welche an Tuberkulose erkrankt waren, mit 60 406 Pflegenstunden aufgenommen, aus dem Kreis Waldshut fanden 27 Patienten Aufnahme. In der Heilstätte Lützenheim fanden 673 weibliche Personen mit 50 562 Versorgenstunden Aufnahme, davon waren aus dem Kreise Waldshut 19 Personen. Die Landesversicherungsanstalt Baden hat von Dr. Walther das Sanatorium Nordrach gekauft, welches am 1. Oktober d. J. von Kranken der Versicherungsanstalt bezogen wird. Das Sanatorium Nordrachsolonie besitzt zurzeit 126 Betten und wird vorerst in seinem bisherigen Zustande belassen, nur wird eine Reinigung vorgenommen. Bei diesem Punkte wurde ein Artikel, welcher am 24. August d. J. im „Volksfreund“ erschienen ist, vom Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Baden, Geh. Oberregierungsrat Rafina, beantwortet. Er gab den Herren, welche dem „Volksfreund“ nahelegen, zu wissen, daß an ein Veränderung der Anlage noch gar nicht gedacht werden kann.

Kleine Nachrichten aus Baden. In Reulshausen wurde bei der Wahl eines Bürgermeisters der frühere Gemeinderat Kijfor Karl Nupp, Schmiedemeister, mit 170 von 206 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gemeinderat in Donaueschingen spendete für die Abgebrannten in Sonthausen 1000 M. Auf den am Sonntag nachmittags von Konstanz nach Karlsruhe laufenden Schnellzug wurde, wie berichtet wird, etwa 100 Meter vor der Einfahrt in den Singener Bahnhof geschossen. Der Schuß ging in ein Kupee zweiter Klasse, ohne die darin befindlichen Reisenden zu treffen. Unter nicht geringer Aufregung der Betroffenen wurde auf der Station Singen Meldung gemacht, von wo aus das weitere veranlaßt werden wird. Zu obigem Vorfall wird weiter geschrieben: Am Bahnhof verbrachte sich heute das Gerücht, daß in einen Zug geschossen worden sei. Wo der Schuß herkam, konnte nicht gesagt werden; doch wurde sofort festgestellt, daß Schrotkörner in ein Kupee eindringen. Das badische Oberland wird in nächster Zeit wohl um eine gewerbliche Organisation reicher werden. Die Priore des Kreises Waldshut und die Priore des Kantons Lurgau wollen sich die Hand reichen zu einer Vereinigung, die verschiedene Zwecke zu befragen hätte. 1. Errichtung einer Priorenschule für Lehrlinge, Gehilfen und Meister. 2. Hebung und Förderung der Standesinteressen. 3. Errichtung eines einheitlichen Ladenschlusses. 4. Gleichmäßige Durchführung bezirksamtlicher Vorschriften, auch bei den Fabrikarbeitern. 5. Aufstellung eines einheitlichen Tarifs. Bei Großh. Bezirksamt soll der Antrag auf Gründung einer Zwangsinnung, womöglich für den ganzen Kreis Waldshut gestellt werden. Ein anderer Vorschlag sieht die Gründung verschiedener Innungen nach den einzelnen Kreisen vor und Zusammenschluß derselben zu einem Innungsverband.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Norderney, 28. Sept. Der italienische Botschafter in Berlin ist zum Besuch des Reichskanzlers hier eingetroffen.

München, 28. Sept. Zum Besuch des spanischen Königs Paas ist die Stadt reich geschmückt. Die Ankunft erfolgte 1/21 Uhr. Zur Begrüßung hatten sich Seine Königl. Hoheit der Prinzregent und die Spitzen der Behörden eingefunden. Der König trug bayrische, der Regent spanische Artillerieuniform. Das Publikum brachte den Fürstlichkeiten stürmische Ovationen dar. In der Residenz überreichte der Prinzregent dem König das Großkreuz des Militärverdienstordens, Prinzessin Ludwig überreichte der Königin den Theresienorden. Ihre Ma-

jestät die Königin Mutter von Spanien ist heute vormittag nach Wien abgereist.

Wien, 28. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern nach Deutschdorf-Zelka in Ungarn abgereist.

Wien, 28. Sept. Der Leiter der Bezirkshauptmannschaft in Bregenz Graf Schaffgotsch wurde zum Landespräsidenten in Salzburg ernannt.

Kopenhagen, 28. Sept. Die Session des Parlaments ist heute eröffnet worden. Von Storching und Volkething wurden die bisherigen Präsidenten wiedergewählt.

New York, 27. Sept. In einem langen Briefe an den Präsidenten Roosevelt wendet sich Bryan gegen das Einsetzen der Stellung des Präsidenten zur Unterstützung der Kandidatur Tafts. Er erklärt, er könne es nicht für richtig halten, daß der Präsident seinen Einfluß benutze, um Mitglieder seiner Partei zu unterstützen, und daß er sein Amt, das für das ganze Volk da sei, Parteizwecken dienstbar mache. Bryan erklärt weiter, daß wenn Taft in die Fußstapfen Roosevelts trete, Tafts Begriffe über die Präsidentschaft sich mit den seinigen nicht vereinbaren ließen. Zum Schluß wirft Bryan Roosevelt Ungerechtigkeit vor.

New York, 28. Sept. Wie aus Apia gemeldet wird, sind dort mehrere amerikanische Kriegsschiffe angekommen und von der Behörde herzlich begrüßt worden. Nach Austausch der offiziellen Besuche veranstalteten die Offiziere am Abend einen Komers.

Verschiedenes.

Das Hochbahnunglück.

Berlin, 28. Sept. Gleich Seiner Majestät dem Kaiser hat auch Ihre Majestät die Kaiserin durch eine Depesche vom 27. September unter Kundgebung ihrer herzlichen Teilnahme an dem Bahnunglück den Polizeipräsidenten beauftragt, ihre herzlichste Teilnahme den Verletzten und den Angehörigen der Toten auszusprechen.

Berlin, 28. Sept. Nach der bisherigen amtlichen Feststellung sind bei dem Hochbahnunglück tödlich verunglückt: Heinrich Gutheim, Steinmühlstraße 75; Leysohn, Stand und Wohnort unbekannt; Richard Lange, Naunynstraße 3; Otto Kühn, Giltshinerstraße 36; Klotz, Stand und Wohnort unbekannt; Paul Engel, Stand und Wohnort unbekannt; Aufseher Wilhelm Heinrich, Kulinstraße; Fräulein Schmidt, wahrscheinlich Verkäuferin; Hugo Leysohn, Grefschwanderstraße 234; Richard Wendt, Engelderstraße 1; ferner drei nicht festgestellte Herren und vier Damen. Alle festgestellten Fahrgäste sind in Berlin anständig. Von der Kgl. Eisenbahndirektion als der technischen Aufsichtsbehörde der Hochbahngesellschaft erfährt das Wolffsche Bureau folgendes: Nach dem vorläufigen Ergebnis der sofort vorgenommenen, vom Minister der öffentlichen Arbeiten auf der Unfallstelle angeordneten örtlichen Untersuchung, muß angenommen werden, daß der bedauerliche Unfall auf Ueberfahren des Halt gezeigten Hauptsignals durch den vom Leipziger Platz kommenden Zug herbeigeführt worden ist. Weiteres wird der gerichtl. Untersuchung vorbehalten bleiben müssen. Weiter wird gemeldet, daß die Vernehmung des Motorführers Schreiber und seines Begleiters Mendel am Samstag bis zum späten Abend andauerte. Beide behaupten, sie hätten das Signal „Freie Fahrt“ gehabt. Dem scheint der Befund des Blots, der gleich von Technikern und Ingenieuren versiegelt wurde, zu widersprechen. Eine noch nicht rekonstruierte Note ist jetzt als Kinderärztin Käthe Blah festgestellt.

Berlin, 28. Sept. Die konstitutionelle Sitzung des deutschen Komitees für die Weltausstellung in W. 1910, die auf Ersuchen der Reichsverwaltung von der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie gebildet worden ist, fand heute unter dem Vorsitz des Präsidenten, Geh. Kommerzienrats Goldberger, und in Anwesenheit des Reichskommissars, Regierungsrat Albert, im Reichstagsgebäude statt.

Bremen, 28. Sept. Laut Telegramm des Kapitäns des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Main“, der auf der Reise von Baltimore nach Bremen sich befand, hat dabei die Besatzung des Schoners „Mystery“ aus St. John, welcher auf hoher See gesunken ist, gerettet und an Bord genommen. Die Mannschaft wird in Bremenhaven gelandet werden.

Jena, 28. Sept. In Anwesenheit von etwa 50 Professoren und Privatdozenten der Universitäten u. technischen Hochschulen des Deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreichs wurde heute vormittag 10 Uhr im kleinen Saale des Volkshauses der 2. deutsche Hochschullehrertag von Professor Reine Jena eröffnet.

Duisburg, 28. Sept. Das Schwurgericht sprach nach dreitägiger Verhandlung den Bergmann Franz Jufft und die geschiedene Ehefrau, Gebarme Marie Dorisch von der Anklage des vorläufigen Giftmordes frei. Die Angeklagten waren beschuldigt, 1906 gemeinschaftlich die Ehefrau des Just vergiftet zu haben. Sie waren einige Wochen nach dem Tode nach Amerika gefahren und wurden auf Antrag des Untersuchungsrichters im Februar 1907 von den Vereinigten Staaten ausgeliefert.

Hildesheim, 28. Sept. Die Stadt Vingen und Hildesheim begingen gestern das 25-jährige Jubiläum der Einweihung des Niederwalddenkmals. An der Feier nahmen Behörden, Vereine, Veteranen und viele Fremde teil. Nachdem das niederländische Dankgebet gesprochen war hielt Bürgermeister Alberti-Hildesheim die Festrede. Abends waren die Rheinfest und das Denkmal illuminiert.

Frankfurt a. M., 28. Sept. Gestern abend gegen 10 Uhr trafen mittels Sonderzugs, von Weimar kommend, 280 Mitglieder der Internationalen Pressevereinigung hier ein. Sie wurden von dem Empfangsausschusse des hiesigen Journalisten- und Schriftstellervereins empfangen und zu ihren Hotels geleitet. Später folgte ein zwangloses Zusammensein.

Mainz, 28. Sept. Unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen begannen heute in der Mainzer Friedertafel die Verhandlungen des Kongresses der Association litteraire et artistique internationale. Die Reichsregierung ist vertreten durch den Geheimen Oberregierungsrat Degg aus dem Reichsjustizamt, der die Grüße des Reichskanzlers überbrachte; für die hiesige Regierung und den Großherzog sprach Staatsminister Gwald, für die Stadt Oberbürgermeister Dr. Goettelmann. Offiziell vertreten sind die Regierungen von Italien, Belgien, Frankreich und der Schweiz. Die Verhandlungen haben den Zweck, die im Laufe des Monats Oktober im Reichsjustizamt zur Vorlage kommende Neuordnung der Berner Konvention vorzubereiten, nämlich die Ver-

längerung der Schutzfrist für Kunstwerke auf 50 Jahre in Deutschland.

Stuttgart, 28. Sept. Im Anschluß an den Deutschen Luftflottenverein bildete sich ein Württembergischer Landesverband; zur konstituierenden Versammlung ladet der Obergeringenieur des Grafen Zeppelin, Kober, ein.

München, 26. Sept. Monsignore Caputo, ehemals Nuntius in München, ist in Neapel gestorben. Caputo, Titularerzbischof von Nicomedia und Konsultor der Kongregation für die Revision der Provinzialkonsilien, ist in seiner Vaterstadt Neapel einem langwierigen Leiden erlegen, dessen Beginn schon in die Zeit seiner Amtstätigkeit als Nuntius in München fällt, und dessen Entwicklung den verdienten Prälaten im Sommer 1907 nötigte, um seine Abberufung von dem Posten einzukommen, den er drei Jahre mit alleseitig anerkanntem Takte versehen hatte. Monf. Caputo, geb. am 5. November 1843 in Neapel, war nach Absolvierung der adeligen Priesterakademie zu Rom längere Zeit als Referent in der Kongregation der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten tätig, übernahm sodann die Verwaltung mehrerer Bistümer und wurde am 15. Januar 1904 als Nuntius beim bairischen Hofe beglaubigt. In dieser schwierigen und verantwortungsvollen Stellung erwarb sich Caputo allseitiges Vertrauen, nicht zuletzt durch die Trefflichkeit seines offenen und jóblichen Charakters sowie durch die Reserve, die er der Oeffentlichkeit gegenüber beobachtete.

London, 28. Sept. Einer hiesigen Krankenpflegerin fielen durch Testament eines dankbaren Patienten für siebenjährige Pflege 800 000 Mark zu.

London, 28. Sept. Im Hydepark fand gestern nachmittag eine Konfession demonstrierend gegen die Schankgesetzvorlage statt. Die Beteiligung war eine ungeheure. Die Demonstration verlief in voller Ordnung.

St. Petersburg, 28. Sept. Auf der Transkaspischen Eisenbahn entgleiste ein Wagen eines Militärzuges, wobei 74 Soldaten schwer verwundet wurden.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 29. Sept. Abt. A. 8. Ab.-Vorst. „Der Maskenball“, Oper in 3 Akten von Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 1. Okt. Abt. B. 6. Ab.-Vorst. „Die verkaufte Braut“, komische Oper in 3 Akten von Smetana. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Freitag, 2. Okt. Abt. C. 7. Ab.-Vorst. „Nachmann als Erzieher“, Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 3. Okt. Abt. B. 8. Ab.-Vorst. „Don Carlos“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 30. Sept. 1. Ab.-Vorst. „Nachmann als Erzieher“, Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 28. September 1908.

Die über Mitteldeutschland gelegene Depression ist bis zum Nigabufen weitergezogen und hoher Druck, dessen Kern über Süddeutschland lagert, bedeckt den größten Teil Mitteleuropas, von da aus hat er sich über die ganze skandinavische Halbinsel ausgebreitet; gleichwohl ist das Wetter im Binnenland meist trüb, stellenweise regnerisch und mild. Ein flaches Minimum liegt im Nordwesten von Irland, dessen Einfluß wird sich voraussichtlich nicht auf unser Gebiet erstrecken; es ist deshalb veränderliches, zeitweise heiteres, trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. September, früh:

Lugano halbbedeckt 12 Grad, Biarritz bedeckt 16 Grad, Nizza wolkenlos 17 Grad, Triest wolkenlos 17 Grad, Florenz bedeckt 14 Grad, Rom wolkenlos 14 Grad, Cagliari heiter 17 Grad, Brindisi halbbedeckt 18 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feuchtigk. in mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
26. Nachts 9 ⁰⁰ U.	752.6	14.8	10.9	87	SW	bedeckt
27. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	752.8	13.8	10.9	94	WSW	„
27. Mittags 2 ⁰⁰ U.	752.5	17.1	9.7	67	„	„
27. Nachts 9 ⁰⁰ U.	753.6	12.4	8.9	85	„	wolkenlos
28. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	754.9	12.2	9.7	93	SW	bedeckt
28. Mittags 2 ⁰⁰ U.	755.9	16.5	11.2	80	NE	„

Höchste Temperatur am 26. September: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 27. September 7⁰⁰ früh: 0.2 mm.

Höchste Temperatur am 27. September: 17.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 28. September 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 27. September, früh: Schutterinsel 2.48 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.81 m, gefallen 6 cm; Maxau 4.67 m, gefallen 7 cm; Mannheim 3.99 m, gefallen 1 cm.

Wasserstand des Rheins am 28. September, früh: Schutterinsel 2.40 m, gefallen 8 cm; Rehl 2.76 m, gefallen 5 cm; Maxau 4.60 m, gefallen 7 cm; Mannheim 3.89 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Unter den Erinnerungsdekorationen, die die Geschäftswelt dem heutigen Gedächtnistage weiht, wirkt das Arrangement mit der umflorten Wüste des verstorbenen Großherzogs im Eschschauenfiser der Firma S. Model sehr geschmackvoll und sympathisch. Großherzog Friedrich I. verlieh dieser Firma bekanntlich feinerzeit das Prädikat Hoflieferant.

Pädagogium Karlsruhe.

Kaiserstr. 241 (im ehemaligen Viktoriapensionat). 7 Klassen (Sex.—Obersek.). Internat.—Externat. Individuelle Vorbereitung zur Einjährigen-, Primaner-, Fähnrich-Prüfung. Langjährige Erfahrung. Beste Referenzen. Eintritt jederzeit. U119

Vorstände: Schmidt u. Wühl. (Von 1892 bis Juli 1907 Vorstände des Inst. Fecht.)

Kathreiners Malzkaffee ist das gesündeste Kaffeegetränk!

2871



S. MODEL

KARLSRUHE
Hoflieferant :: Geogr. 1836

Neuheiten in Seide u. Kleiderstoffen

Chevron Grösste Saison-Neuheit von M. 275 an
Surah gestreift und kariert, für Kleider und Blusen von M. 375 an
Louisine in aparten Streifen u. Karos, solide Qualitäten von M. 300 an
Chiné-Taffet in elegant. Dessins und Farbstellungen von M. 400 an
Charmeuse für Kleider und Blusen alle neuen Farben von M. 350 an
Uni-Taffet für Blusen, Kleider u. Futterzwecke von M. 300 an
Weisse Seidenstoffe bewährte Qualität von M. 140 an
Schwarze Seidenstoffe von M. 225 an
Blusensammet bedruckt u. gem. in viel. Farben von M. 190 an
Chiffon-Sammet zu eleg. Toilette, in all. Farben von M. 400 an

Kleider-Velvet glatt und mit Chevronmuster von M. 170 an
Halbfertige Roben von M. 1175 an
 in Batist, Tüll, Japon und Wollbatist
Reinwoll. Chevrons von M. 150 an
 in einfarbig u. Fancy-Bindung
Reinwoll. Bordürenstoffe von M. 360 an
 auf einfarbig u. kar. Fond
Reinwoll. Tuche glatt u. gemust die neuest. Farb. v. M. 425 an
Reinwoll. Costümstoffe von M. 175 an
 in den neuesten Dessins
Reinwoll. Kammgarne von M. 195 an
 in allen Farben — Diagonals —
Reinwoll. Cheviots von M. 110 an
 breit und schmal gerippt, in allen Farben

Fancy-Stoffe von M. 150 an
 in d. neuest. Bindungen, Dessins und Farbenstellungen
Blusenflanelle gestreift u. kariert. Engl. Dessins von M. 070 an
Schwarze Kleiderstoffe von M. 110 an
 Bewährte Qualitäten
Weisse Kleiderstoffe von M. 150 an
 Neueste Bindungen
Gesellschafts-Stoffe von M. 125 an
 in grosser Auswahl
Praktische Kleiderstoffe v. M. 100 an
 zu allen Zwecken in soliden Qualitäten

Muster sowie Aufträge von Mark 20 an portofrei!

Frau Elise Geiger

Kaiserstrasse 201 Telephone 299
 von der Reise zurück
 11'90

Von der Reise zurück
 Emma Stocker, Dentistin

Körnerstrasse 9.
 11'8.3.2

Weingroßhandlung
 Max Homburger
 Großh. Hoflieferant.

Detailgeschäft
 124a Kaiserstr. 124a
 renommierte Bezugsquelle
 1.481

Für
 Flaschenweine,
 Schaumweine,
 Champagner,
 Süd- u. Dessertweine,
 Kinder- u. Krankenweine
 Cognac, Rum, Arrak,
 Spirituosen, Liqueure,
 Punschessenzen,
 Fruchtsäfte.

Rabattmarken
 Telephone 340

Pianino,

sehr gut erhalten, nußbaum, zu netto 400 M mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei
 L. Schweisgut, Karlsruhe
 Erbprinzenstraße 4

von Hartung'sche
 Militär-Vorbildungsanstalt
 Cassel-Wilhelmshöhe

1886 staatl. konzess.
 Ueber 2000 Einj. u. Fährnisse, über 500 Prin. und Abit. erfolgreich vorbereitet. L. 360.16

4 Pferde-Haupttreffer

kamen wieder aus der Kaiserlotterie an meine werthe Kundschaft und werden sofort ausbezahlt; da alle 1 Mark Geldlotterien der Reihe nach verlegt werden, empfehle als nächste sichere Zweibrücker, Darmstädter, Münchener, Straßburger u. Weimarer à 1.- M., 11 Stück 10.- M., Straßburger Krieger à 1.10 M.

Carl Götz

Hebelstraße 11/15 Karlsruhe
 Ia Holländische
 Bruno Mandowitsch, Torfstreu
 5781 Duisburg a. Rh.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
 11.11. Nr. 13 621. Bretten. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Reubel & Pfeil in Men-

zingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußverteilung unterm 28. August 1908 aufgehoben.

Bretten, den 23. Sept. 1908.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 J. B.: Stus.

Konkursverfahren.

11.91. Nr. 10 670 VI. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Gustav Jakob Sies in Karlsruhe-Müntheim wurde heute am 25. September 1908, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. F. Goldschmidt hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
 Dienstag den 20. Oktober 1908,
 vormittags 11 Uhr,
 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
 Dienstag den 15. Dezember 1908,
 vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2 A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. November 1908 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1908.
 Wolf,
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 6.

Konkursverfahren.

11.112. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Schreinerwerkgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Konstanz, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf:
 Samstag den 24. Oktober d. J.,
 vormittags 9 Uhr.

Konstanz, den 24. Sept. 1908.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Vogel.

Brennholz-Verkauf.

Großh. Forstamt Konstanz verkauft auf schriftliche Angebote 15 Lose Brennholz auf dem Stock. Das Forstamt, auf dessen Geschäftszimmer die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, versendet auf Verlangen Verzeichnisse der einzelnen Lose. Die Angebote sind bis zum 9. Oktober d. J. bei dem Forstamt einzureichen. Die Eröffnung findet am Samstag den 10. Oktober, vormittags 9 Uhr, statt.

11.118.2.1. Schreibungstelle mit 700 M. Jahresvergütung ist auf 8. Oktober ds. J. zu besetzen. Endingen, den 19. September 1908. L. 953.2.2. Großh. Notariat. Schreiber.

Bauarbeiten-Vergabung.

Für das Wirtschaftsgebäude des neuen Landesgefängnisses in Mannheim sind nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die nachgenannten Arbeiten zu vergeben:
 Boden- und Wandbeläge (3 Lose, auf ca. 1600 qm),
 Schreinerarbeiten (Türen, ca. 230 qm),
 Linderarbeiten (Oelfarbenanstrich ca. 1500 qm).
 Arbeitsauszüge werden gegen Erstattung der Selbstkosten bis einschließlich 5. Oktober d. J. auf unserem Bauureau — Herzogenriedstraße — an Wochentagen von 8—12 Uhr abgegeben, wofür auch die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bis
 Dienstag den 6. Oktober 1908,
 vormittags 10 Uhr,
 einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet um die genannte Zeit im Weisem etwa erschienenen Bieter statt.
 Zuschlagsfrist 4 Wochen.
 Mannheim, den 22. Sept. 1908.
 Bauleitung für den Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim.
 Weniger.

Verkauf von Altmaterial.

Wir haben öffentlich zu verkaufen: 34 Lose alte Betriebsmaterialien, wie Seile, Klüsch, Glasabfälle, Asbestabfälle, Gummi- und Hautschulwaren, Krübel, Glühlampen, Sicherungspatronen, Trockenelemente, Wagenbedeckungen usw., sowie etwa 1100 Tonnen Drehpäne. 11.48.3.2.1. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verkauf von Altmaterial 1908“ versehen, spätestens Montag den 26. Oktober 1908, nachmittags 3 Uhr,

dennoch auf dem Stock. Das Forstamt, auf dessen Geschäftszimmer die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, versendet auf Verlangen Verzeichnisse der einzelnen Lose. Die Angebote sind bis zum 9. Oktober d. J. bei dem Forstamt einzureichen. Die Eröffnung findet am Samstag den 10. Oktober, vormittags 9 Uhr, statt.

11.48.3.2.1. bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 24. Sept. 1908. Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Westdeutscher Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1908 erscheint zum Gütertarifheft 1 der Nachtrag II, durch den u. a. die badischen Stationen Gutmadingen, Amelingen und St. Georgen b. Fr., die preussisch-hessischen Stationen Webern, Deinstedt, Godesstede, Niederreinsachsen, Poggenhagen, Ruhrort, Dafen alt und neu und Selzingen, sowie der auf 1. August l. J. mit einem besonderen Ergänzungsblatte eingeführte Ausnahmestarif für Torfsteu in den Tarif aufgenommen werden. Die Entfernungen für die badischen Stationen treten erst mit dem Tage ihrer Eröffnung für den Güterverkehr in Kraft.

Der Nachtrag enthält ferner für eine größere Anzahl preussisch-hessischer Stationen anderweitige, durchweg ermäßigte Entfernungen. Vom gleichen Zeitpunkt ab werden die Stationen Dostenbach West, Lünebach und Wehrden (Saar) des Direktionsbezirks St. Johann—Saarbrücken in das Tarifheft 5 aufgenommen.

Nähere Auskunft erteilt unser Verkehrsureau.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1908
 Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Tiertarif Badische Staats-

eisenbahnen—Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1908 wird die Station Niederschwarzstadt mit der Beschränkung in den Tarif aufgenommen, daß die Annahme und Auslieferung lebender Tiere in besonderen Wagen ausgeschlossen ist. 11.88. Karlsruhe, den 27. Sept. 1908.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Süddeutsch-Österreichisch-

Ungarischer Verband.

Teil II, Heft 4, vom 1. Sept. 1904. Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1908 erscheint der Nachtrag II, welcher neue Frachttarife für Eier, Wein, Mineralwasser usw., sowie sonstige Änderungen enthält. 11.89. Karlsruhe, den 26. Sept. 1908.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.